

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 299.

Donnerstag den 26. October.

1854.

Bekanntmachung.

Es ist von uns für angemessen befunden worden, daß die Thomasschüler, welche bei Beerdigungen auf dem neuen Friedhofe singen, der Zeitersparniß halber hinführo nach demselben hin und wieder zurück gefahren werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß dies auf Kosten derjenigen, welche für den Begräbnis-aufwand zu sorgen haben, zu geschehen hat.

Leipzig, den 23. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung, die Herstellung von Privat-Gasröhrenleitungen betreffend.

Unter Aufhebung der bisher wegen Herstellung von Gasröhrenleitungen für Privaten geltenden Bestimmungen haben wir, nachdem zur Erlangung möglichst niedriger Preise sowohl für Material als Arbeit eine Concurrenz von uns veranstaltet worden, folgende Anordnungen getroffen:

- 1) Von und mit dem 1. December d. J. an führt die Gasanstalt bis auf Weiteres alle in §§. 1, 4, 8 und 9 des Abonnements-Contracts gedachte Privatgasanlagen aus eigenen Mitteln, für eigene Rechnung und unter eigener Verantwortlichkeit aus.
- 2) Alle hierauf bezügliche Bestellungen sind daher in der Expedition der Gasanstalt, welche von uns zur Ertheilung jeder gewünschten, mit den Bestellungen selbst im Zusammenhange stehenden Auskunft angewiesen ist, zu machen. In derselben liegen die vollständigen Preis-Courante nebst Mustern von allen Beleuchtungsrequisiten zur Ein- und Ansicht der Besteller bereit.
- 3) Zahlungen für gelieferte Privat-Gaseinrichtungen sind an die Gasanstalt zu leisten, und nur deren Quittungen gelten als Belege über geleistete Zahlung.
- 4) Die Anfertigung der erforderlichen Schlosserarbeiten wird bis auf Weiteres von der Gasanstalt an drei dazu von uns unter den Concurrenten ausgewählte hiesige Schlossermeister dergestalt übertragen, daß die Besteller aus denselben einen Meister nach freier Entschliesung zu bestimmen haben. Wird diese Bestimmung der Gasanstalt vom Besteller überlassen, so ist von dieser die Arbeit dem Meister zu übertragen, welcher zur betreffenden Zeit die wenigsten Aufträge in Privatgaseinrichtungen auszuführen hat.
- 5) Aenderungen und Reparaturen an Privat-Gasleitungen, welche ebenfalls stets bei der Gasanstalt anzumelden sind, können nur von dem Meister ausgeführt werden, der die erste Einrichtung hergestellt hat.

Leipzig, den 16. October 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Landtagsmittheilungen.

Vierte öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 24. October.

Nachdem die zweite Kammer den Beitritt zu dem Beschlusse der ersten Kammer vom 17. d. M., die Staatsregierung zu ersuchen, mehrere den Zwischendeputationen vorgelegte Gesetzentwürfe für den dormaligen außerordentlichen Landtag zurückziehen zu wollen, abgelehnt hat, hat die erste Kammer in der heutigen Sitzung beschlossen, diesem ihren Beschlusse keine weitere Folge zu geben, sondern nunmehr nach den Vorschlägen der Majorität ihrer Zwischendeputation in die Berathung der betreffenden Gesetzentwürfe einzutreten.

Ein Getreidehandelsmagazin in Leipzig.

Bei einer Betrachtung, welche wir über die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit von Handelsmagazinen als vorbeugende Hülfsmittel gegen Mangel und Ueberfluß zur Fernhaltung allzuhoher wie allzuniedriger Kornpreise durch Actiengesellschaften unter Aufsicht städtischer Behörden und der Regierung anstellen, ist es vor allen Dingen nöthig, daß wir erwägen:

- 1) Worauf beruht die eigentliche Grundlage der Wohlfahrt eines Landes und seiner Bewohner.
- 2) Welche Ursachen sind es, so diese Wohlfahrt hindern.
- 3) Welche Mittel befördern dieselbe, und endlich:
- 4) Auf welche Art und Weise muß die Anwendung dieser Mittel in Berücksichtigung der Bedürfnisse und Eigenthümlichkeiten der Zeit und der Dertlichkeit stattfinden.

Indem wir die Handelsmagazine in dieser vierfachen Rücksicht betrachten, wollen wir ihre Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit außer Zweifel zu stellen suchen. Zur Sache nun bemerken wir und zwar zu 1) Die eigentliche Grundlage der Wohlfahrt eines Landes und seiner Bewohner liegt in der Ueberzeugung jedes Einzelnen, zu wissen, daß seine nothwendigsten Lebensbedürfnisse gesichert sind. In wie weit zu dieser vollkommenen Ueberzeugung moralischer Einfluß nöthig ist, wollen wir jetzt nicht untersuchen, sondern nur in materieller Hinsicht uns an das halten, was nach den allgemeinen Lebenserfahrungen diese Sicherheit gewährt. Es gelten nämlich in dieser Beziehung die Erfahrungssätze: „Wer da säet, der wird ernten“; „laufet in der Zeit, so habt ihr in der Noth“; „wo nicht gesäet wird, da kann auch nicht geerntet werden.“

So richtig und klar diese Erfahrungen sind, so werden sie doch noch zu wenig benutzt und ihre Wichtigkeit nicht genug erkannt.

Wir wollen gar nicht von denen sprechen, die ernten wollen ohne gesät zu haben; denn es können nicht Alle das Land bauen, aber sie können mit ihren Händen, mit ihrem Geiste Thaten verrichten, welche gleich dem der Erde anvertrauten Samen s. B. Früchte tragen und die Ernte des Landmanns ersehen, oder die Mittel gewahren, sich einen Antheil daran zu verschaffen. Für diese gilt besonders die zweite Regel: Kaufet in der Zeit, so habt ihr in der Noth. Die dritte sieht man von allen Müßiggängern und Unbedachtsamen bestätigt und sollte uns ermuntern, die beiden ersten um so mehr zu beherzigen, denn wer zu rechter Zeit sät und zu rechter Zeit einkauft, wird nach menschlicher Weise die beste Bürgschaft besitzen, seine Wohlfahrt für die nächste Zukunft sicher gestellt zu sehen.

Segen die rechte Zeit zur Aussaat wird Niemand Zweifel erheben, allein in Betreff der rechten Zeit des Einkaufs könnte Mancher behaupten, die könne Niemand bestimmen. Dies ist jedoch nur ein scheinbarer Einwurf, der durchaus nicht Stich hält. Die rechte Zeit zum Einkauf ist nämlich eine Zeit, welche sich so zu sagen aufdrängt und von Niemandem übersehen werden kann, wer nur überhaupt darauf achtet. Der Verkäufer bietet seinen Vorrath an, er klagt über niedrige Preise und leidet oft Schaden darunter. Zur Ehre des Landmanns sei es gesagt, daß er sich vor den Einwirkungen eines solchen Zeitpuncts selbst nicht schützen kann, noch, sobald er seinen Vortheil versteht, denselben wucherliche Bestrebungen entgegenstellen wird, weil diese sich meistens bestrafen. Darum sieht er es gern, wenn man ihn in solchen Fällen unterstützt und ihm durch rechtzeitige Einkäufe den Ueberfluß, den er oft nicht unterbringen kann, verwerthet, wodurch die seinen Wohlstand gefährdenden allzuniedrigen Preise vermieden und der Muth zu neuer Thätigkeit in ihm erhalten wird.

Niedrige Getreidepreise haben meistens auch niedrige Arbeitslöhne zur unausbleiblichen Folge, jedoch nicht immer im umgekehrten Falle hohe Getreidepreise eine Erhöhung der Löhne. Deshalb ist es wünschenswerth und zum allgemeinen wahren Wohlstande unerlässlich, daß die so wichtigen Einfluß habenden Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse sich in größtmöglicher Gleichförmigkeit erhalten. Dies ist vortheilhaft für den Wohlstand des Landwirths, denn er kann mit Wahrscheinlichkeit seine Einnahmen berechnen, der Pächter kann seinen Pacht auf längere Zeit mit Sicherheit schließen, der Arbeit gebende Geschäftsmann darf nicht fürchten bei Unternehmungen, welche auf Arbeitskräften der Menschen beruhen, dieselben durch plötzliche Steigerung der Arbeitslöhne behindert oder gefährdet zu sehen, und der Arbeiter wird das richtige Verhältniß seiner Ausgaben und Einnahmen leichter und sicherer überschauen und demnach seinen Zustand verbessern können.

Diese Gleichförmigkeit der Preise befördern, heißt also auch den allgemeinen Wohlstand befördern; man wird jedoch vergebliche Versuche damit anstellen, wenn man sie durch Gesetze, Verordnungen oder Beschränkungen des freien Gebahrens erreichen will. Nur die Natur weiß die Ausfälle auszugleichen, welche sie selbst herbeiführt. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß wir der Natur Alles überlassen sollen. Viele scheinbar natürliche Ausfälle sind ihrem Ursprunge nach künstlich, und darum muß auch menschliche Klugheit künstlich zu Hülfe kommen. Darum ist dasjenige das beste und wirksamste Mittel dazu, was diesem Zweck am meisten entspricht. Die Natur gewährt uns reiche Ernten, welche den Mangel künftiger Jahre ausgleichen sollen. Wenn wir also die überflüssigen Vorräthe dazu benutzen, so werden wir in Mißjahren vor Mangel geschützt sein. Wer soll nun diese Vorräthe aufbewahren, wer für ihre Erhaltung sorgen und sie zur Zeit des Bedarfs dem Consumo übergeben? — Der Landwirth kann es nicht, denn es fehlen ihm die Räumlichkeiten, Betriebscapitale und Arbeitskräfte dazu. Einzelne Speculanten bieten keine Garantie hinsichtlich der Vorräthe und der guten Aufbewahrung, eben so wenig können sie einen nützlichen Kornhandel, welcher dem Producenten wie dem Consumenten frommt. Das Binnenland entbehrt noch eines von achtbaren Kaufleuten betriebenen Kornhandels, welcher allein in seinen Magazinen Garantie für Vorrath, für dessen gute Aufbewahrung nebst Erleichterung und Belebung von Kornmärkten zu bieten im Stande ist. Regierungen und städtische Behörden haben die politische, wenigstens die moralische Verpflichtung, für Vorräthe der nothwendigsten Lebensbedürfnisse zu sorgen. Ihre Fürsorge hat in neuern Zeiten auch nicht nachgelassen, allein es sind Umstände eingetreten, welche die Art und Weise derselben verändern mußten. Hierauf näher einzugehen, dürfte für unsere Betrachtung nutzlos sein; wollen wir uns nur davon überzeugen, daß es unrecht ist, Alles von den Regierungen und den Behörden allein zu fordern, daß uns vielmehr

selbst die Verpflichtung aufliegt, im Einverständniß mit den Behörden da zu helfen, wo wir helfen können. Nur erst durch dieses einmüthige Handeln werden wir die rechte Hülfe herbeiführen.

Dadurch kommen wir zu 2) auf die Ursachen, welche die allgemeine Wohlfahrt hindern.

Hier brauchen wir den Hauptsatz sub Nr. 1 nur umzudrehen und zu sagen: die allgemeine Wohlfahrt wird in der Hauptsache dadurch unsicher und verhindert, daß jeder Einzelne die Ueberzeugung nicht hat, daß seine nothwendigsten Bedürfnisse gesichert sind. Diese traurige Ueberzeugung aber findet ihren Stützpunkt hauptsächlich in der durch Krieg, Empörung, Unruhen, oder gegenseitiges Mißtrauen der Regierung und des Volks hervorgerufenen Unsicherheit des Eigenthums und in der unsichern Aussicht auf die nächste Zukunft in Betreff der nothwendigsten Lebensbedürfnisse.

Alle Uebel sind im Vergleich mit dieser den Wohlstand untergrabenden Unsicherheit gering. Wir haben viele Uebel in jüngster Zeit, Gott sei es gedankt, glücklich überstanden, aber leider noch nicht die schrecklichen Folgen davon. Wie sehr wir aber darunter leiden, so ist die Hoffnung, sie nach und nach verschwinden zu sehen, keineswegs aufzugeben. Leiden sollen läutern und dann werden dieselben, statt uns zu überwinden, von uns überwunden werden und neuen Muth geben, nicht thatenlos zu klagen, sondern ernst und kräftig zu handeln. Unfre Kräfte wollen wir jedoch stets zuerst dem zuwenden, was uns zunächst obliegt. Nach dem eben Bemerkten muß daher Alles darauf ankommen, diese Unsicherheit zu entfernen. An der Fähigkeit und Thätigkeit dazu darf man bei einem gebildeten Volke, wie dem sächsischen, nicht zweifeln. Die Geschäftsgewandtheit seiner Kaufleute, die Rationalität seiner Landwirthe, die echte Gelehrsamkeit seiner wissenschaftlich gebildeten Männer, der praktische klare Verstand seiner übrigen Gewerbetreibenden, die zugestandene Freiheit in Verwaltung von Gemeindevermögen und endlich die Humanität seiner Regierung und Behörden lassen die günstigsten Erfolge erwarten.

Das laufende Jahr nebst seiner Ernte scheint dem fruchtbaren Jahre von 1847 zu gleichen. Gott möge geben, daß das Jahr 1855 dem Jahre 1848 in keiner Beziehung ähnlich werde. Abermals müssen wir dankbar für einen reichen Erntesegen sein, und doch müssen wir bekennen, wir sehen Alle mit Unsicherheit und vorzüglich diejenigen mit banger Besorgnis der nächsten Zukunft entgegen, die nicht allein in dem Besitze von Geldmitteln die Bürgschaft gegen möglichen Mangel und Noth finden, sondern in naturgemäßer Verwendung und Benutzung des uns zu Theil gewordenen Segens. Wenn wir bei guten Ernteaussichten noch hohe Preise hatten und selbst nach der Ernte diese fortbestanden, wie es auch 1847 der Fall war, wo der Scheffel Korn noch vor der Ernte 8—9 Thaler und nachher noch 5 Thaler kostete, so konnte nur diese Unsicherheit, welche keine Garantie bot, daß wir jenen Segen auch genießen würden, solche Uebelstände hervorrufen, wie man jetzt wieder in Belgien zu beklagen hat und wir 1848 erlebt haben. Fern sei es von uns, Unglückspropheten sein und theurere Kornpreise vorausverkündigen zu wollen, wo an natürlichen Mangel nicht zu denken ist. Allein man wird uns zugestehen müssen, daß ein Zusammentreffen von 120—130 Tausend Menschen in einer Stadt wie Leipzig während der Messe stets einen bedeutenden Eindruck auf die Preise der Lebensmittel hervorbringen muß, und es ist schwer zu glauben, daß vermehrter Andrang nicht vermehrten Eindruck hervorrufen und nicht eine Steigerung veranlassen dürfte. Die Messe dauert ziemlich 5—6 Wochen, während derselben naht sich die rauhe Jahreszeit und die Zeit, wo sich viele für den Winter versorgen. Die theurere Vorräthe besitzenden Speculanten werden diese Zeit, wo die Wege unpraktikabler, Zufuhren schwächer oder ganz unterbrochen sind, benutzen, um ihre Lager wo möglich ohne Schaden zu verwerthen. Begründete und ungegründete Berichte über Kriegsunfälle, anhaltende Entziehungen der Zufuhren aus ausländischen Kornkammern, die Möglichkeit des Verderbens großer Massen von Lebensmitteln in der Gegend, wo der Krieg wüthet, alle diese Umstände dürften von ihnen dazu benützt werden, daß wir nicht vor dem Monat April 1855 wie im Jahre 1848 wegen auswärtiger Zufuhren eine Erniedrigung der Preise, damals bis auf 2 Thaler per Scheffel erwarten dürften.

Was nützt uns, darf man daher mit Recht fragen, der Segen unsrer Felder, wenn wir uns desselben nicht versichert halten dürfen? — Soll uns das gleichgültig sein und sollen wir wieder wie 1847/1848 unsern Bedarf im Auslande, ja selbst in England, wohin man unser Getreide erst schafft, kaufen müssen?

Auf alle Fälle ist diese Unsicherheit unsrer wichtigsten Interessen das Schlimmste, was sich denken läßt, und der Eindruck, welchen

Stadttheater.

dieselbe auf die Gemüther des darunter leidenden Volkes macht, wird keinem offenen Auge entgehen. Es fehlt ohnedem nicht an Unzufriedenheit, und können wir ungeseglichen Ausschreitungen dadurch am Kräftigsten vorbeugen, wenn wir durch gemeinnützige Unternehmungen für Befriedigung der allgemein nothwendigen Lebensbedürfnisse sorgen und dadurch dem hauptsächlichsten Vorwande begegnen.

Und damit haben wir 3) die Mittel gefunden, welche die allgemeine Wohlfahrt befördern. Es leuchtet ein, daß Handelsmagazine diesen Zwecken am vollkommensten entsprechen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß weder Eisenbahnen, noch Dampfmühlen, noch Speculanten und diese Sicherheit gewähren können. Sämmtliche Anstalten bieten durchaus keine Garantie, daß wir weder einen reichen Erntesegen zur Ausgleichung von Missernten verwenden können, wie es die naturgemäße Haushaltung des Staats erfordert, noch daß die Vorräthe, die wir verpflichtet waren, selbst aufzubewahren, für uns in den Händen Anderer aufbewahrt, nicht dem Verderben preisgegeben oder als Mittel betrachtet werden, wucherliche Bestrebungen zu befriedigen. Denn in Zeiten von Hungersnoth und Mangel giebt es bekanntlich keine Taxe, und es ist dann kein Maß und kein Ziel mehr in den Forderungen für Lebensbedürfnisse. Nur von statutenmäßig begründeten Volksmagazinen, welche Kornmärkte wirklich unterstützen und beleben, darf man mit Recht erwarten, daß sie mit dem Zwecke, einen der eignen Stadt angemessenen Vorrath zu besitzen, sich selbst Maß und Ziel in dem ihren Unternehmen zu Theil werdenden Gewinn setzen und nöthigenfalls Armen und Hülfbedürftigen in Zeiten der Noth eine Erleichterung gewähren, wie sich dies bei ähnlichen Unternehmungen auf das Segensreichste bewiesen hat. Als Beispiel zur Nachahmung kann uns der im Jahre 1816/1817 vom Banquier Adero geleitete und von 150 Bürgern Eberfelds gegründete Verein dienen, welcher ein Capital von 47,000 Thalern zusammenbrachte und damit einen Kornhandel im Großen trieb, in welchem circa 500,000 Thaler umgesetzt wurden. Sie kauften das Korn in Amsterdam und an der Ostsee. Hierdurch wirkten sie wohlthätig auf die ganze Gegend, weil nun Eberfeld mit seinen 20,000 Einwohnern vom Kornmarke der Gegend verschwand und weil sich die Umgebung immer nach den Preisen richtete, welche die Kornhansa wöchentlich für ihr Kornhaus festsetzte. 15 Schöffen besorgten die Geschäfte der Hansa. Diese ließen eine Münze prägen, auf welcher die Worte standen: Eberfelder Kornverein, und auf der andern Seite: Kauft in der Zeit, so habt ihr in der Noth; und wöchentlich wurden von 74 Nachbarmeistern diese Münzen nach einer Liste an die Bürger von Eberfeld vertheilt. Diese Münze galt beim Brodkauf für 5 Stüber. Das Brod hatte nun seine gewöhnliche Taxe, allein jeder Bürger, der eins holte, bekam es 5 Stüber wohlfeiler, weil er die Münze dem Bäcker für 5 Stüber anrechnete. Der Bäcker kaufte nun das Korn im Kaufhause zu dem festgesetzten Preise und brachte 50 solcher Münzen mit, die ihm für 4 Thaler 10 Stüber angerechnet wurden, wenn er einen Malter Korn holte. Auf diese Weise konnte nur ein Eberfelder Bürger Brod beim Bäcker holen und nur ein Eberfelder Bäcker Korn im Kaufhause. Durch diese einfache Einrichtung wurde allem Verschleppen des Brodes außerhalb Eberfeld vorgebeugt, welches früher gewinnlüchtige Bäcker gethan. Die Bürgerschaft erhielt das ganze Jahr hindurch das Brod um 5 Stüber wohlfeiler als die Taxe, und gewann gegen die Preise der Umgegend 65,000 Thaler. Dabei hatte die Kornhansa unter so glücklichen Umständen gekauft und verkauft, daß sie noch 10,000 Thaler Ueberschuß hatte. Hiervon beschloß man ein Denkmal zu errichten, um an die Zeit zu erinnern, in der verständiger Bürgersinn Eberfeld vor Hungersnoth schützte. Dies besteht in einem allgemeinen Krankenhause, zu dem der König ebenfalls 1000 Thaler schenkte, um sein Wohlgefallen an dieser bürgerlichen Fürsorge und Thätigkeit zu erkennen zu geben. Die Actionaire erhielten ihr Capital mit 5 % Zinsen zurück.

Wer möchte nicht wünschen, daß Aehnliches auch von unserer Stadt gerühmt werden könnte, in der es weder an Mitteln noch an edlem Bürgersinne fehlt, welche bereits in Betreff ihrer Wohlthätigkeit anerkannten Ruf genießt und große Opfer gebracht hat, wo es galt der Noth Einhalt zu thun? — Oder wer möchte nicht wünschen, daß ähnliche Vereine in allen städtischen Gemeinden sich bilden und ihre Einrichtung von der Art getroffen werden möchte, daß ihre segensreichen Wirkungen sich nicht bloß auf einzelne Jahre erstrecken, sondern mit der Fürsorge für Armenanstalten, Hospitäler, Speiseanstalten oder Gartchen und andere städtischen Bedürfnisse, welche jährlich wiederkehren, in Verbindung gesetzt und folglich permanent würden. — (Schluß folgt.)

Die Vorstellung am 24. October brachte das zweiactige Schauspiel: „Die Königin von sechszehn Jahren, oder Christinens Liebe und Entfagung“, nach dem Französischen von Theodor Hell, als neu einstudirt, und Kozebue's Lustspiel „Der gerade Weg der beste.“ In ersterem Stücke machte Fräulein Wolfram in der Rolle der Christine ihren zweiten theatralischen Versuch, in dem zweiten gastirte Frau Feuerbacher vom Stadttheater in Breslau als Frau Krebs. Schon vor längerer Zeit fanden wir Gelegenheit, Fräulein Wolframs schönes Talent für das feine Conversationsstück anzuerkennen, als sie sich in Töpfers „Nehmt ein Exempel daran“ dem Publicum zum ersten Male vorstellte. Es freut uns, daß wir auch diesmal eben so Günstiges, und zwar mit noch mehr Bestimmtheit, über die Leistung der von einem für ihr Fach entsprechenden Organe und einer sehr vortheilhaften Persönlichkeit unterstützten jungen Dame sagen können. Die Auffassung der nicht leichten Partie verrieth ein tiefergehendes Nachdenken, ein vollständiges Sichhingeben an den Gegenstand, die Ausführung zeigte eine Gewandtheit, die neben sehr fleißigem Studium auch praktische Uebung unter tüchtiger Anleitung voraussetzen läßt. Selbst wenn Fräulein Wolfram schon längere Zeit der Bühne angehört hätte, würde ihr diese Leistung zur Ehre gereichen; ein Appelliren an die Nachsicht, die man Anfängern billigerweise gern gewährt, ist in diesem Falle wenig mehr nöthig. Wir können der jungen Künstlerin zu diesem zweiten Versuche vor der Deffentlichkeit nur Glück wünschen und ihr nach diesen Proben eine schöne künstlerische Zukunft vorhersehen. — Ueber die künstlerische Befähigung der Frau Feuerbacher für das Fach der komischen Alten enthalten wir uns vorläufig eines erschöpfenden Urtheils und wollen erst weitere Leistungen abwarten. Die Frau Krebs der Gastin erschien uns im Ganzen wohl genügend, doch hätten wir ein wenig mehr Ruhe und weniger von dem gewünscht, was an die bei kleinen Bühnen übliche Darstellungsweise erinnert. Daß Frau Feuerbacher eine gewandte und mit den Bretern vertraute Darstellerin ist, kann nicht in Abrede gestellt werden. — Herr Gerstel war als neu engagirtes Mitglied in beiden Stücken beschäftigt. Sein Graf Rankau war eine sehr brave Leistung. Das äußere Auftreten desselben hatte das Anständige und Feine des vornehmen Mannes, gepaart mit jener Festigkeit des greisen Staatsmannes und dem Freimuth des Patrioten. In Herrn Gerstels Sprechweise fiel uns bisweilen ein Dehnen und eine fast ans Sentimentale anstreichende Weichheit auf, die nicht selten bei Künstlern aus Süddeutschland zu finden, dort auch wohl beliebt sind, im Ganzen jedoch nach unserer Meinung der in diesem Falle besonders nöthigen Schärfe und Bestimmtheit der Ausführung des Charakters etwas Eintrag thun. Vortrefflich war Herr Gerstel als Elias Krumm im zweiten Stücke. In Sprache, Mimik und Bewegungen gab er ein sehr amüsanter Genrebild und wußte auch mit sehr wenigen kleinen Ausnahmen sich vor einem zu starken Auftragen zu hüten, zu dem der vom Dichter schon etwas outrirt Charakter leicht verleiten kann. — Die übrigen größeren Partien in dem Schauspiel „Die Königin von sechszehn Jahren“ waren in den Händen der Frau Häser (Emma) und der Herren Karlowa (Friedrich von Büry) und Körnig (Herr von Rörburg). Von diesen erwähnen wir des Letzteren Leistung mit Anerkennung. War dieselbe auch noch keineswegs eine vollkommene, so bewies sie doch abermals des bis jetzt wenig in entsprechenden Partien beschäftigten Darstellers Talent zu kleineren und in scharfen Umrissen gezeichneten Charakterrollen. — Das Schauspiel war recht hübsch in Scene gesetzt; doch dürfen wir die Bemerkung nicht unterlassen, wie es uns nicht richtig zu sein scheint, daß in der großen Scene zwischen Christine und Rankau im zweiten Acte die beiden Pagen an der Thür stehen bleiben, nachdem die Königin die versammelten Hofherren entlassen hat, weil eben etwas gesprochen werden soll, das nicht alle Welt zu wissen braucht. Pagen haben aber allenfalls Ohren, um zu hören, und daß diese jungen Leute nicht von übergroßer Discretion zu sein pflegten, ist genugsam bekannt. — In dem Kozebue'schen Lustspiele gab Herr Leuchert den Major v. Murten, eine Rolle, die dem eigentlichen Fache dieses Darstellers sehr fern liegt und ihm deshalb nicht in allen Theilen vollkommen gelang. Fräulein Berg gab die Amalie, Herr v. Dhegraven den Friedrich Wahl und Herr Ballmann, seine eigenthümliche natürliche vis comica abermals in höchst ergöglicher Weise bewährend, den Schulmeister.

Börse in Leipzig am 25. October 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			à %	Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	141	K. russ. wicht. 1/2 Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5, 13	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2 Mt.	—	102	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	4 1/2 *)	—	do. do.	4 1/2	—	—	—	
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Kaiserl. do. do.	—	4 3/4	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	91	—	—	
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S. 2 Mt.	108 1/2	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	94 1/2	—	
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S. 2 Mt.	—	100	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 1/2	—	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 2 Mt.	—	100	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2 Mt.	148 3/4	—	idem 10 und 20 Kr. . - do.	—	2 1/2	—	do. lausitzer do.	3	—	—	94 1/2	
London pr. 1 1/2 Sterl.	7 Tage dato 2 Mt.	6. 16 3/4	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	82 7/8	—	do. do. do.	4	100 1/2	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2 Mt.	79 1/2	—	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-Part.-Obligationen	3 1/2	—	106	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. 2 Mt.	—	82 3/4	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Thüringische Eisenb.-Prioritäts-Obligationen	4 1/2	—	—	—	
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u. 21 K. 8 Gr.	k. S. 2 Mt.	—	—	Silber do. do.	—	—	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 1/2 Cr.-C.-Sch. kleinere	3	89 1/2	—	—	
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	k. S. 3 Mt.	—	—	Staatspapiere & Actien, exclusive Zinsen à %				—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach gering. Ausmünzungsf. Agio pCt.	k. S. 3 Mt.	—	8 1/4 *)	K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2 3	88 1/4	—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl. 4 1/2	—	—	—	—	
				- - - kleinere	3	—	—	do. do. do. do.	5	—	—	—	
				- 1847 v. 500	4	100 1/8	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	—	
				- 1852 v. 500	4	100 1/2	—	Leipziger Bank-Actien à 250 1/2 pr. 100 1/2	153	—	—	—	
				- - - v. 100	4	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien à 100 1/2 pr. 100 1/2	194	—	—	—	
				- 1851 v. 500 u. 200 - 4 1/2	102 1/4	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	35 1/2	—	—	
				K. S. Land- v. 1000 u. 500 - 3 1/2	—	87 1/2	—	Alberts- do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	—	—	—	
				rentenbriefe kleinere	—	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien à 200 1/2 pr. 100 1/2	—	129	—	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à später 3 1/2 à 100 1/2	4	81 1/2	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 1/2 pr. 100 1/2	303	—	—	—	
				do. do. S.-Schles.-Eisenb.-Comp. à 100 1/2	4	100 1/4	—	Thüring. do. à 100 1/2 pr. 100 1/2	—	99 1/2	—	—	
				Leipz. St.-v. 1000 u. 500 1/2 Obligat. kleinere	3	—	—						

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 3 1/4 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 1/2 Pf.

Leipziger Börse am 25. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	116	115	Sächs.-Schlesische	100 1/4	100
Berlin-Anhalt	—	129	Thüringische	100 1/4	99 1/2
Berlin-Stettiner	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	142	141
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank-Actien	—	109 3/4
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	49 3/4	99 1/4
Leipzig-Dresdner	194	—	Wiener Bank-Noten	83 1/2	82 7/8
Löbau-Zittauer	36	35 1/2	Oesterr. 5 1/2 Metall.	—	—
Magdeb.-Leipziger	303	—	„ 1854er Loose	—	80 1/2
Sächs.-Bayerische	81 1/2	—			

Tageskalender.

Viertes

Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
heute **Donnerstag den 26. October.**

Erster Theil. Concert-Ouverture (D moll) von Ferd. Hiller. — Recitativ und Arie aus der Oper „Rinaldo“ von G. F. Haendel (1710), gesungen von Miss Georgine Stabbach. — Concert für die Violine von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn Concertmeister Raimund Dreyschock. — Recitativ und Arie von Mozart, gesungen von Miss Stabbach.

Zweiter Theil. Symphonie (Nr. 2, D dur) von L. van Beethoven.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr. Das 5te Abonn.-Concert ist Donnerstag den 2. Novbr.

Die Concert-Direction.

Historisch - geistliches Concert.

Der Unterzeichnete wird am Freitag Nachmittag von 3 bis 4 1/2 Uhr in der St. Thomaskirche sich auf der Orgel hören lassen, und unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Buch** und Herrn

Regisseur **Behr** geistliche Gesänge und einige der alten Hymnen Gregorii Magni, unter andern den gregorianischen Passionsgesang zur Aufführung bringen. Das Programm enthält das Nähere. Billets am Altar zu 15 Ngr. und im Schiff der Kirche zu 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Fr. Kistner zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Joh. Maria Homeyer,
Capellmeister Sr. K. H. des Herzogs von Lucca.

- Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**
- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Ueberrachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödberau: 4) Morgs 5 1/4 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 - II. Nach Dresden und beziehendl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Ueberrachten in Prag; 2) Vormt. 10 u., mit Ueberrachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 - III. Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Ueberrachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: Morgs 6 Uhr (Eilzug in I. u. II. Classe), Morgs 7 u. 30 Min., Abds 6 u. 30 Min., sämtliche 3 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnhof.]
 - IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München: 1) Eilzug ohne Unterbrechung, Morgs 7 u. 30 Min.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 u. 30 Min.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 u.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 u. 30 Min.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfnis, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
 - V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 u. (Güterzug); 3) Mitts 12 u., mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 u., mit Ueberrachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 u. (Güterzug), mit Ueberrachten in Cöthen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Lamberts Leihbibliothek (H. Luppe), ergänzt bis auf die neueste Zeit, 30,000 Bände, Johannisgasse Nr. 44c parterre.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hotel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspective, Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomagäßchen Nr. 11.

Carl Runge's Destillation u. einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporerg. Nr. 6.

Herrn. Friedel, Universitäts-Langlehrer, Wohnung Johannisgasse Nr. 10, erbittet sich Anmeldungen für's Winterhalbjahr; zu sprechen tägl. von 12—3 U. Unterrichtslocal Markt 17 (Königsaal).

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 9. bis zum 14. d. Mts. ist aus dem Hofe eines in der Petersstraße hier gelegenen Hauses ein Fäßchen mit Wein, L (in ein Deckel geschlossen) 2396 sign., 40 Z schwer, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl oder auf die Person des Diebes bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 24. October 1854.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung. Nach den von dem Stud. Theol. Herrn Otto Seifert aus Freiberg, und dem Stud. Med. Herrn Carl Robert Erler aus Freiberg anhero beschriebenen Anzeigen haben dieselben ihre mit Nr. 712 und Nr. 191. 906 bezeichneten Legitimations-Charten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und die Finder veranlaßt, solche Charten in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 25. October 1854.

Das Universitäts-Gericht das.

Seit 1. October d. J. erscheint in **A. Fandels** Verlag in Berlin:

Neuer Berliner gemüthlicher Krakehler.

Wöchentlich eine Nummer mit pikanten Illustrationen.

Preis: vierteljährlich 16 Neugroschen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an, in Leipzig bei **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße Nr. 11, wo auch die bereits erschienenen Nummern vorräthig sind.

Ereignisse von welthistorischer Bedeutung pflegen ihre Herolde, ihre verkündenden Vorläufer zu haben — so auch der Krakehler! Jeder denkende Menschenfreund wird begreifen, daß der Fall von Bomarsund und die Landung in der Krim nur in Bezug auf das Erscheinen des Krakehlers gütigst veranlaßt sind! So billig der Preis, so kostbar ist der Witz und Humor des Krakehlers.

Ausverkauf eines Weisswaaren-Geschäfts

Barfussgäßchen Nr. 3, zweite Etage.

Die Auktion im Hotel de Prusse ist von heute ab aufgehoben und sind nur verschiedene Gegenstände aus freier Hand zu verkaufen.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin ist so eben erschienen und in Leipzig bei **Otto Klemm**, Universitätsstraße, Fürstenhaus, zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der habituellen Leibesverstopfung, und die zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.

Von
Dr. Moriz Strahl,
Kgl. Sanitätsrath etc.

Fünfte, mit Abbildungen erläuterte, durch eine Abhandlung über die Cholera reich vermehrte Auflage.

8. geh. 11 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als Autorität im Gebiete der Unterleibskrankheiten bekannt, theilt in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die schon vielen Tausenden zum Segen geworden ist. Die wahre Ursache der habituellen Leibesverstopfung ist erkannt, und darum wird es auch durch die vom Herrn Verfasser empfohlenen Mittel leicht, diese zu beseitigen.

Diese fünfte Auflage hat nun eine ganz besondere Wichtigkeit dadurch erhalten, daß der Herr Professor Virchow in Würzburg durch zahlreiche Leichenöffnungen die Richtigkeit der Ansichten, welche der Herr Verfasser in dieser Schrift vorgetragen, bestätigt. Virchow's Mittheilungen sind wörtlich in diese neue Auflage aufgenommen.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Katechismus

des allgemeinen

Deutschen Wechselrechts.

Mit besonderer Berücksichtigung

der Abweichungen und Zusätze der österreichischen Wechselordnung.

Nebst einer Darstellung der Lehre von den Anweisungen und Handelsbilletts und einem Anhange, enthaltend die Entscheidungen der obersten Gerichtshöfe und die Formulare von allen im Geschäftsleben vorkommenden Wechselbriefen.

Von

Karl Arenz,

Lehrer der Handelswissenschaften an der öffentlichen Handelslehranstalt in Leipzig.

Preis 10 Ngr.

Leipzig, Verlag von **J. J. Weber**.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Mein Tanzunterricht beginnt für Erwachsene den 30. und 31. October, der Unterricht für Tanz und Anstandslehre an Kinder nimmt den 1., 2. und 3. November seinen Anfang und mache ich die geehrten Aeltern hierauf besonders aufmerksam. Wegen Eintheilung der Stunden bitte ich gef. Anmeldungen recht bald in meiner Wohnung, Reichsstraße Nr. 11, von früh 11 bis 2 Uhr Nachmittags zu machen. Unterrichts-Local: Gerhards Garten.

Herrmann Reeh, Lehrer der modernen Tanzkunst.

In unserem Verlage Erschlen:

Dr. S. F. Germanns ohnmächtige Vertheidigung seiner geburtsbillslichen Poliklinik zu Leipzig für etwaige Leser verständlich gemacht von Dr. J. Ch. G. Förg, Königl. Sächs. Hofrath, Prof. der Geburtshilfe, Ritter ic. Preis 7 1/2 Ngr.

Leipzig.

Dürr'sche Buchhandlung.

Der diesjährige Theater-Almanach,

dem wir das Portrait unsers geschiedenen Hrn. Widemann — nach der bekannten vortrefflichen Photographie der Mad. Wehnert — beifügen, ist erschienen. Wir bitten auch diesmal um freundliche Theilnahme eines hochverehrten Publicums, und sind Exemplare incl. Bild à 10 Ngr zu bekommen Frankfurter Straße Nr. 49, 2 Tr.

Hochachtungsvoll

A. Nüßland, Inspicient,

A. Seber, Souffleur beim hiesigen Stadttheater.

Französ. und italienische Sprache.

Der Winterkursus für Kinder und Erwachsene beginnt den 1. November. Dr. Gerlach, Brühl Nr. 53, 2. Etage.

Gründlicher Unterricht

wird ertheilt in alten und neueren Sprachen, Mathematik, Geschichte ic. Adressen unter H. H. 3 nimmt die Exped. d. Bl. an.

* * * Gründlichen und leicht faßlichen Unterricht im Französischen und Englischen ertheilt A. Froelich, Sprachlehrer, Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

An französischen Conversationsstunden (monatlich 16 Stunden à 1 Thlr.) können noch junge Damen Theil nehmen. Nähere Auskunft ertheilt man Inselfstraße Nr. 5, 1 Treppe links.

Beaufsichtigt und belehrt, sowohl im Anfange des Lesens, Schreibens und aller Art weiblicher Arbeiten werden Kinder zu jeder Tageszeit vom 4. Jahre an Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Es wird um geneigte Berücksichtigung folgender Adressen gebeten:

Dr. med. Eduard Kreuzler Jun.,
Thomasikirchhof Nr. 20.

Dr. med. Emil Kreuzler sen.,
Georgenstraße Nr. 13,
(früher Bosenstraße Nr. 2).

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich von jetzt an mein Pelzwaaren-Lager Brühl Nr. 70, der Reichsstraße gegenüber befindet, und empfehle ich gleichzeitig dasselbe bestens.

F. A. Sieger.

Endesgenannter zeigt hiermit einem geehrten Publicum ergebenst an, daß seine Buchbinderei sich von heute an Petersstraße Nr. 35 (drei Rosen) befindet, und bittet zugleich um ferneres Wohlwollen.

Herrmann Fischer.

Wenigstens aller Art werden billig polirt und reparirt, so wie Rohrstühle gut bezogen à Stück 6 Ngr. Adressen bittet man abzugeben Schuhmachergäßchen im Gewölbe der Wwe. Zahn u. Comp.

Das Neueste von Bilderbüchern und illustrierten Kinderschriften

empfiehlt in grösster Auswahl billigst

Carl Thieme, Thomagässchen Nr. 11.

Zur gütigen Beachtung.

Zimmerfußböden werden höchst glänzend, in allen beliebigen Farben, auch ganz ohne Geruch schnell, dauerhaft und billig hergestellt. Gütige Bestellungen bittet man abgeben zu lassen Salzgäßchen Nr. 1 im Schuhmachergewölbe bei Herrn Ulrich.

Schrift-Schablonen

in Blech, zum Zeichnen der Wäsche, Säcke und Colli fertig schnell und billig

A. E. Jungmann, Preußergäßchen Nr. 13, 2 Tr.

Vorzeichnungen zu Stickereien jeder Art und Wäsche zeichnet Emilie Delbke, Königstraße Nr. 20 im Seitengeb. 1 Tr.

Meubles werden aufs Billigste und Schönste aufpolirt. Näheres Dresdner Straße, goldenes Einhorn, bei Hr. Schneider.

Damenhüte

in den schönsten Façons empfiehlt

Johanna Friedrich, Petersstraße Nr. 8.

Damenhüte in Sammet und Atlas, nach den neuesten Façons gearbeitet, werden zu billigen Preisen verkauft

Brühl Nr. 80, früher 79.

Fertige Damenmäntel

in bester Auswahl, neuester Façon u. zu billigsten Preisen empfiehlt das Kleidermagazin von C. F. Stewin, Petersstraße Nr. 44.

Mein Lager ist in Herbst- und Winterartikeln wieder reichhaltig assortirt und empfehle ich besonders:

die schönen Robes Satin Amazone, Robes Amazone Bayadère, Barpour, Satin laine saconné, so wie deutsche und englische haltbare wollene und halbseidene Kleiderstoffe. Neue Mäntelstoffe, Doppelstoffe, Mustermäntel und Mantillen.

Für Herren: die neuesten Winterbeinkleiderstoffe, Sammet- und Cachemir-Westen, Plüche und seidene Westen, Cravatten und Halstücher in großer Auswahl, darunter die neuesten Ball- und Solirécraavatten, Wintertücher und Reishawls.

Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer.

Knöpfe,

an jede Kleidung passend, werden im Einzelnen billig verkauft bei

F. A. Ponda, Reichsstraße Nr. 52.

Gummischuhe und Einlegesohlen

empfehle ich zu den billigsten Preisen und in großer Auswahl.

Wilhelm Müller, Nicolaisstraße Nr. 54.

Schwarze Seidenstoffe.

Satins de Chine und Taffete,

in einer reichhaltigen Auswahl, die Robe von 6 bis 9 Thlr., empfehlen

Lehmann & Schmidt,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 und 24.

Gummi-Ueberschuhlager

eigner Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Ich empfang in Commission
gestickte Mull- und Tüll-Gardinen
und kann solche zu Fabrikpreisen verkaufen.
C. Harpalioni, Markt, Kaufhalle.

Stickereien,

als: Chemisettes, Kragen, Unterärmel, Läge, Streifen, Einsätze,
Taschentücher, Röcke ic. empfiehlt äußerst billig
Louis Lucke, Reichsstr. Nr. 55, nahe der
aus Auerbach und Leipzig, Grimma'schen Straße.

Ausrangirte

Tüll-Chemisettes und Tüll-Regligéhauben, so wie eine Partie
Ballkleider und fein gestickte Röcke offerirt unter dem Kostenpreise
um damit zu räumen

Eduard Koch, Peterstr. 5.

Meublesdamaste, Tisch- und Bettdecken
empfehl billigst Ernst Seiberlich.

Domino- und Schachspiele,

Spiel- und Whistmarken, Markenteller ic. empfiehlt
J. Planer, Grimm. Straße Nr. 8.

Wollene u. baumwoll. Strickgarne in großer Auswahl, englische
Stick- u. Häkelgarne sind billig zu haben bei
C. G. O. Fischer, Halle'sche Straße Nr. 2.

Stearinkerzen, 4, 5, 6 u. 8 pr. Pack, verkauft billig
C. G. O. Fischer, Halle'sche Straße Nr. 2.

Guts-Verkauf.

Ein schön gebautes Landgut, 5 Stunden von Leipzig, mit
135 Morgen Areal, darunter 24 Morgen Wiese und Holz, mit
sehr schönem Torfstich, Preis 6000 Thlr., soll verkauft oder gegen
ein Haus von 3 bis 8000 Thlr. vertauscht werden.
Müller in Leipzig, Holzgasse Nr. 4.

Vorteilhafte Käufe.

Zwei sehr hübsche Häuser in Reichels Garten, 5 1/2 u. 10000 \mathcal{F} .
Ein neues schönes Haus mit Garten in Lindenau zu 2600 \mathcal{F} .
Ein gut gelegenes Bäckerhaus bei Leipzig, Schwarz- u. Weißbäckerei.
Ein Haus in innerer Vorstadt mit Restauration, sehr annehmbar.
Ein gut gebautes nettes Haus mit Garten, hohem Ertrag, nahe
bei Leipzig, freundliche Lage, mit wenig Anzahlung.
Näheres Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

Ein städtisch eingerichtetes Haus- und Gartengrundstück in
Lindenau, das mit 2500 \mathcal{F} in der J. Brandversicherungsanstalt
versichert ist, soll billig verkauft werden durch
Adv. Cerutti neben dem Petersthore.

Zwei Landgüter, 1/2 u. 1 Stunde von Leipzig, und ein freundl.
Landhaus mit schönem Garten sind zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

Ein vorzügl. rentables Haus in bester Geschäftslage und ein
bergl. an der Promenade sind zu verkaufen Hall. Str. 7, 1 Tr.

Ein in der innern Grimma'schen Vorstadt in bester Buchhändler-
lage gelegenes, 6 kleine Etagen enthaltendes Haus ist unter den
billigsten Bedingungen zu verkaufen, und wird Herr Radlermeister
Schulze im Mauricianum Selbstkäufern den Verkäufer gef. nachweisen.

Wegen Mangel an Platz ist ein tafelförmiges Fortepiano, von
einem hiesigen Meister gebaut, nebst Noten billig zu verkaufen.
Zu erfragen Neutkirchhof Nr. 8A parterre.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Wiener Flügel Münz-
gasse Nr. 14, 1 Treppe.

Ein eben fertig gewordenes elegant gebautes
Meisterstück, Schreibsecretair, steht zum Verkauf
Reichels Garten, alter Hof Nr. 9.

Zu verkaufen steht 1 Kleiderschrank, 1 Kirschbaumcommode,
1 Küchenschrank, 1/2 Duz. Stühle Zeig. Str. 16, neben der gr. Linde.

Verkauft werden billig zwei neue schön und dauerhaft gear-
beitete Divangestelle von Mahagoniholz Johannsgasse 29, 1 Tr.

Zu verkaufen. Ein polirter Glaschrank auf eine Commode
steht billig zu verkaufen Albertstraße Nr. 6.

Zu verkaufen ist eine Linirmaschine
Ulrichsgasse Nr. 53.

Billig zu verkaufen ist eine gut gehaltene Communalgarden-Ar-
matur 12. Comp. Theatergasse Nr. 5, 4 Treppen.

Zu verkaufen

ist billig eine eichene Dreh- und Hobelbank, 4 Ellen lang, 4 Zoll
stark. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 53.

1 Stagenofen mit Kochmaschine, 1 kl. Kastenofen,
1 Kanonenofen, 1 eiserne Geldcasse und versch. Meubles
sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

Zu verkaufen sind 2 mittlere Stubenofen mit Aufsatz. Neue
Straße Nr. 1 parterre zu erfragen.

Verkauf von 10 Stück 11 eimerigen Fässern, mit Eisen ge-
bunden, passend zu Lagerbier, Hainstraße Nr. 28 bei
Carl Schunke.

Zu verkaufen

sind 200 Stück ausgezeichnete Canarienvögel, wo
Garantie geleistet wird. Unser Verkauflocal be-
findet sich Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Engelhardt und Wagner aus dem Harz.

Zu verkaufen stehen 2 halbjährige Ziegen Elisenstraße Nr. 50
parterre.

Zu verkaufen ist ein Windhund, schwarz und rothfleckig. Zu
erfragen beim Portier in Gerhards Garten.

Verkauf.

Einige Wispel weiße Bohnen, so wie sehr schöne Linsen sind
im Ganzen, so wie im Einzelnen zu verkaufen Dresdner Straße
Nr. 31 bei Rossing.

* * Blumenfreunden * *

empfehl sein Lager

echt holländischer Blumenzwiebeln,
als: Hyacinthen, Tulpen, Tacetten, Narcissen, Ranunkeln, Sla-
diolen, Anemonen, weiße Lilien und Crocus zu geneigten Aufträgen
G. F. Jungk, Neumarkt Nr. 6.

Holz, Stroh, Heu und Kartoffeln werden zum Verkauf
billigst ausgedoten im
St. Johannis-Hospital in Leipzig.

Hirsch, Reh, Wildschwein, Gansen mit und ohne Balg,
Schneepfen, Rebhühner, Pökelzungen sind zu haben bei
J. C. Vogel,
Neutkirchhof Nr. 8 parterre.

Trabucillos-Cigarren,

Prima-Qualität, 25 Stück 10 \mathcal{R} , empfiehlt
Julius Kießling, Dresdner Straße Nr. 57.

Londres - Cigarren Nr. 20,

à 10 Thlr. pr. m,
1/10 Kiste 1 \mathcal{F} , 25 Stück 7 1/2 \mathcal{R} , empfiehlt in alter guter Qua-
lität
Friedrich Schuchard, Markt Nr. 16,
Peterstr. = Ecke.

Cigarren, ganz alt und abgelagert, empfiehlt in
vorzüglichen Qualitäten en gros &
en detail zu möglichst billigen Preisen
Herrmann Peter, gegenüber der Centralhalle.

Schnupftabake aus der Fabrik Log-
beck & Co. in Augs-
burg sowohl, als auch die beliebten Rawiczjer Tabake empfiehlt
in bester und frischer Waare
Herrmann Peter, gegenüber der Centralhalle.

Varinas-Canaster in Rollen von
seltenem Alter,
gutem Geschmack und vorzüglichem Geruch empfiehlt zu billigen
Preis
Herrmann Peter, gegenüber der Centralhalle.

Einen anerkannt feinen Rum zu Grog, à Bout. 10 Ngr., empfiehlt
F. B. Ebert, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Feinsten Arac de Goa, à Bout. 17½ Ngr., empfiehlt
F. B. Ebert, Grimm. Straße, Fürstenhaus.

ff. Raffinad in Broden à 5 Ngr. pr. Pfd.
empfehlen
Carl Flemming, Brühl.

Sehr guten Java-Kaffee,
à 7 Ngr., offeriert
S. Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Wöchentlich 2 mal frisch gebrannter Kaffee, ausgezeichnet von
Geschmack.
W. Schildt, Rosßplatz Nr. 10.

Beste Brabanter Cardellen à 5 Ngr.
W. Schildt, Rosßplatz Nr. 10.

Brennspiritus, alten Nordhäuser Korn, so wie echte Danziger
Tropfen.
W. Schildt, Rosßplatz Nr. 10.

**Trog der enormen Steigerung verkaufe ich noch
alle Sorten dopp. u. einf. Branntweine,
div. Rums, Liqueure &c. &c.**
zum alten Preise und berechne Wiederverkäufern
von einer Kanne an den Eimerpreis. — Ergebenst
Carl Flemming im Brühl.

Neue Häringe, fett und zart, empfiehlt
Herrmann Schend sen., Ulrichsgasse Nr. 62.


Neue marinierte Häringe bei
Herrmann Schend sen., Ulrichsgasse Nr. 62.

Täglich frisch gebrannten Kaffee von bekannter Güte bei
Herrmann Schend sen., Ulrichsgasse Nr. 62.

Westphälischen Schinken, à 8 Ngr., Westphälische Tafelbutter,
à 7 Ngr., empfiehlt Herrmann Schend sen., Ulrichsgasse 62.

**Frische Schellfische,
frische große Holsteiner, Helgoländer,
Whitstaber und Natives-Austern,
große italien. Maronen**

erhielt frische Zufendung und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

 **Preß-Gese von ganz besonderer Frische und
Kraft bei**
Theodor Schwennicke.


 **Münchener Schmelzbutte in Kübeln, feine
Prima-Waare, empfiehlt kübelweise und aus-
gestochen billig Theodor Schwennicke.**

**Schleswig-Holsteiner Butter, frische Sendung, à 5
7 Ngr., in Kübeln billiger, empfiehlt**
C. Falter, Petersstraße Nr. 17.

**Milchene Häringe à Schock 1 & 2 Ngr., alle Tage frische
geräucherte Häringe sind sehr billig zu haben und empfiehlt**
C. Falter, Petersstraße Nr. 17.

**Frische Holsteiner, Helgoländer,
Whitstaber u. Natives-Austern**
empfang
A. C. Ferrari.

**Gänseleber in Selée, portionenweise und in Formen, ist zu
haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**

 **Wer gebrauchte Materialwaarenkasten und
Zubehör, auch dergl. Essigfässer, zur Fa-
brikation, abzulassen hat, wolle seine Adresse unter M. E. in
der Expedition d. Bl. niederlegen.**

**Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, noch in gutem Zu-
stande befindliche eiserne Buchdruckpresse von ca. 30 und 20 Zoll
Längelgröße nebst sämtlichem Zubehör. Gefällige Offerten erbitte
J. S. Scheller & Siesbeck.**

**Gesucht wird eine gebrauchte, aber noch in gutem Zustande
befindliche Decimalwaage von 4 bis 8 Lb. Kraft. Adressen abzu-
geben Neutirchhof Nr. 41, 2. Etage.**

**Weinflaschen kaufen Richard Kast & Obermann,
Wintergartenstraße, nahe den Bahnhöfen.**

**Ein Comptoir-Doppelpult wird zu kaufen gesucht.
Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Carl
Hennicke, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

**Ein Musikpult zum Stellen nebst Preisangabe wird gesucht.
Offerten unter C. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.**

**Gesucht wird in der Nähe von Leipzig ein kleines Geschäft,
welches von einer rüstigen Person allein betrieben werden kann.
Adressen erbittet man durch die Expedition d. Bl. unter den
Buchstaben C. A. H.**

**Gesucht werden 4000 \mathfrak{f} zu 4% als erste und alleinige Hypo-
thek auf ein Haus in der Stadt. Selbstdarleiber werden ersucht,
ihre werthen Adressen unter A. A. C. No. 299. poste restante
Leipzig niederzulegen.**

**Gesucht werden 600 Thlr. gegen erste und alleinige Hypothek
auf ein mit 228 Steuereinheiten belegtes ländliches Hausgrund-
stück durch**
Adv. Rudolph Nothe.

1000 \mathfrak{f} sind auf Hypothek auszuliehen.
Adv. Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.

Announce.

Zur Theilnahme an einem Privat-Tanzunterricht in einem der
ersten Familienzirkel hiesiger Stadt werden einige junge Damen
gesucht, und wollen sich dieselben zur nähern Besprechung von
12 bis 2 oder von 4 bis 6 Uhr Nachmittags Frankfurter Straße
Nr. 1, 2 Treppen hoch, gefälligst bemühen.

Affocié = Gesuch.

Einem jungen thätigen Manne, Commis oder dergl., mit einigen
100 \mathfrak{f} Capital kann Theilnahme an einem reellen und sehr ren-
tablen Geschäft nachgewiesen werden. Mündliche Auskunft wird
gern ertheilt Moritzstraße Nr. 11 im Gewölbe.

In einem Hamburger Engros-Geschäft sind 2 Stellen zu be-
setzen. Reflectanten haben sich zu melden unter H. L. & Comp.
poste restante franco Braunschweig.

Für ein hiesiges englisches Manufacturwaaren-Geschäft wird ein
bereits routinierter Reisender gesucht. Adressen mit Aufgabe etwaiger
Referenzen können unter den Buchstaben M. & B. in der Expe-
dition dieses Blattes niedergelegt werden.

Ein sittlicher freundlicher Bedienter, mit guten Zeugnissen
versehen und militärfrei, kann sofort Anstellung bei einer hiesigen
Herrschaft finden. Anmeldungen übernimmt Herr Ernst, Ma-
gazingasse Nr. 21, 3 Treppen hoch.

Zum baldigen Antritt wird ein Cigarren-Sortirer gesucht durch
Moritz Kresschmar.

**Gesucht wird ein starker Laufbursche Halle'sches Gäßchen
Nr. 2, 1 Treppe hoch.**

**Mehrere solide Mädchen, die das Strohnähen erlernen wollen,
werden angenommen Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen.**

**Blumenarbeiterinnen,
im Binden und Rosenfertigen geübt, finden dauernde Be-
schäftigung bei**
J. S. Lehmann.

**Gesucht wird zum 1. Nov. ein mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Dienstmädchen Erdmannstraße Nr. 13, 3. Et. links.**

**Im Gasthose zu Connewitz wird für die Küche ein gewandtes
kräftiges Mädchen, das wo möglich schon in einer Restauration
gedient hat, zum 1. Novbr. zu mietzen gesucht.**

Hierzu eine Beilage.

Zehn bis zwanzig Thaler

werden Demjenigen gesichert, welcher einem verheiratheten jungen Manne, der im Rechnen und Schreiben geübt ist, einen Posten als Markthelfer oder sonst ein sicheres Unterkommen verschafft. Bezügliche Offerten sind unter A. B. H. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

G e s u c h.

Ein junger Mensch, nicht von hier, aber hier im Dienste gewesen, sucht zum 1. November eine Stelle als Markthelfer oder Hausknecht; er hat gute Zeugnisse. Näheres ist zu erfahren Kupfergäßchen, Dresdner Hof bei Witwe Görsch.

G e s u c h t

wird von einem in den mittlern Jahren stehenden Manne ein Unterkommen als Lohnschreiber, Copist oder dergl. Näheres in der Kohlenniederlage am niedern Park.

Gesucht wird für einen tüchtigen und brauchbaren Menschen, dem auch gute Empfehlungen zur Seite stehen, ein Posten als Markthelfer oder Hausknecht zc. Nähere Auskunft ertheilt Herr Carl Schaaf, Universitätsstraße, Nordthamm.

Ein Bursche von 16 Jahren, welcher aufs Beste empfohlen werden kann, sucht einen Dienst. Herr Theodor Schwennicke theilt Näheres mit.

Ein junges Mädchen, im Weißnähen und Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage in der Woche in Familien Beschäftigung. Zu erfragen Antonstraße Nr. 10b links parterre.

Ein Mädchen sucht im Weißnähen oder Ausbessern Beschäftigung den Tag für 3 Ngr. Zu erfragen Holzgasse Nr. 15, 3 Treppen.

Eine alleinstehende rechtliche Frau sucht für den ganzen Tag Aufsicht oder sonstige Beschäftigung. Adressen abzugeben Burgstraße Nr. 25 parterre.

G e s u c h.

Ein gesundes starkes Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft empfohlen werden kann, sucht für alle häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Novbr. ein anderweitiges Unterkommen. Nicolaistraße Nr. 53, 3 Treppen.

Gesucht wird bis 1. November von einem arbeitsamen Mädchen, die sich der Küche und jeder häuslichen Arbeit unterzieht, ein Dienst. Näheres zu erfragen Brühl, Schwabe's Hof, Treppe D, 1 Treppe.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht zum 1. Novbr. Dienst in anständiger Familie; sie ist groß und stark und nicht ungeschickt im Kochen, bedarf aber noch der Aufsicht und Anleitung einer Hausfrau. Neue Straße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 5 parterre.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. November einen Dienst. Gefällige Adressen bittet man Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand abzugeben.

Ein Mädchen, nicht von hier, das in allen häuslichen Arbeiten u. in der Küche erfahren ist, sucht einen Dienst. Näheres Frankfurter Straße Nr. 110/109, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. November einen Dienst für Alles. Zu erfragen Burgstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen, welches auch andere häusliche Arbeit gern verrichtet, sucht zum 1. November a. c. einen Dienst. Geehrten Herrschaften wird das Nähere mitgetheilt alte Burg Nr. 8 parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das sich gern allen häuslichen Arbeiten unterzieht und mit guten Attesten versehen ist, wünscht baldigst einen Dienst. Näheres große Fleischergasse Nr. 2, 4te Etage.

Ein Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst zum 1. Novbr. für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Eine geschickte Köchin, die gut empfohlen wird, sucht zum 1. Nov. ein Unterkommen Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen Hall. Straße 2.

Ein Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Beschäftigung. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22 im Hofe rechts parterre.

Ein Mädchen, welches gute Atteste besitzt, sucht Aufsicht für den ganzen Tag. Näheres Frankf. Straße 22 im Hofe rechts part.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. November ein Unterkommen als Stubenmädchen oder zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 16, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen blaue Mäße 12, 2 Tr.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch nähen und plätten kann, sucht bis zum 1. Novbr. einen Dienst. Zu erfragen Burgstraße 25 part. rechts.

Ein hübsches folgsames Mädchen sucht Stelle, kann gut nähen und hat gute Zeugnisse, unterzieht sich gern aller Arbeit. Näheres Reichstraße 9 im Hofe 2 Treppen.

Eine unabhängige Frau sucht Aufsicht Vormittags und Nachmittags. Zu erfragen Eissenstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Eine Niederlage oder auch 2 neben einander befindliche werden in der Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen Brühl Nr. 5, 2te Etage.

Eine erste oder zweite Etage in der Nähe des Waageplatzes wird jetzt oder zu Weihnachten zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter A. Z. H. 3 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis von 60 bis 90 Thlr., wo möglich mit Gärtchen. Adressen mit Preisangabe abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 7 am Schuhmacherstand.

Gesucht wird von einem Mädchen eine meublirte Stube mit Bett zu 28 bis 34 Thlr. Zu erfragen Peterskirchhof Nr. 5 part.

Gesucht wird eine einfach meublirte Stube mit Kammer von ein paar kinderlosen Leuten. Adressen sind unter A. B. H. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten sind Pianofortes, in Flügel- und Tafelform, Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten. Zu Weihnachten oder sogleich ist ein Wicnalkenhandel zu übernehmen Ulrichsgasse Nr. 44, 1 Treppe.

Ein kleines Gewölbe in der Hainstraße Nr. 15, der Luchhalle vis à vis, ist außer den Messen sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Comptoir (Gasbeleuchtung), nöthigenfalls auch Niederlagen, Keller und Boden dabei, für nächste Weihnachten oder Ostern oder auch sogleich zu beziehen Schützenstraße Nr. 27.

Zu vermieten ist zu Ostern l. J. in Nr. 14 der Reichstraße die 4. Etage vorn heraus, bestehend aus 5 Stuben mit Zubehör. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten: 1 Etage, 2 Tr., mit 6 Zimmern u. Zubehör von 150 fl jährl. Miete, 1 Etage, 4 Tr., 5 Zimmer u. Zubehör von 80 fl , 1 Etage, 1 Tr., mit 3 Zimmern u. Zubehör, mit 1 Werkstätte, als Feuer- oder andere Geschäfts-Werkstätte, von 100 fl , 1 großer Pferdestall zu 4 Pferden oder Niederlage von 30 fl . Näheres durch den Hausmann Querstraße Nr. 20.

Zu vermieten ist für l. Ofter- und folgende Messen ein **Gewölbe** im Hofe Nr. 14 der Reichstraße, und Näheres durch den Hausmann dort zu erfragen.

Zu vermieten ist in Nr. 46 der Ritterstraße von Oftern 1855 ab die dritte aus 3 Stuben mit Zubehör bestehende Etage durch Adv. **Prase jun.**

Zu vermieten und Weihnachten zu beziehen ist ein Familienlogis im Hintergebäude 1. Etage für den jährlichen Mietzins von 60 Thlr. Erdmannstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine kleine Wohnung an Leute ohne Kinder für 34 fl jährl. Mietzins hohe Str. 12.

Im **Wollrabe'schen** Hause, Erdmannstraße Nr. 1, ist in vierter Etage ein freundliches Logis von 2 Stuben, 4 Kammern und Zubehör von Weihnachten d. J. an oder auch schon früher zu vermieten durch

Adv. **Cerutti** neben dem Petersthor.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen ein kleines Familienlogis. Zu erfragen vorn heraus.

Zu vermieten ist für ein Billiges bis Neujahr oder Oftern ein Logis 2. Etage und Näheres Hainstraße Nr. 27, 3 Tr. zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Parterrewohnung, wegen ihrer Räumlichkeiten passend für einen Fleischer, Johannisgasse Nr. 11.

Zu vermieten ist ein Boden mit Aufzug. Das Nähere auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 12 bei dem Hausmann zu erfragen.

Garçonlogis-Vermietung
Peterstraße Nr. 28/55, 1 Treppe.

Zu vermieten

ist vom 1. Decbr. auf der Inselstraße Nr. 13 ein gut meublirtes freundliches Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer mit schöner Aussicht, 2 Treppen vorn heraus mit oder ohne Bett, an einen oder zwei solide Herren.

Zu vermieten ist billig eine Stube an Herren Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Zu vermieten. Grimma'sche Straße Nr. 10, 4 Treppen vorn heraus ist eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles sofort oder später beziehbar.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für einen Herrn Querstraße Nr. 22, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist sogleich eine freundlich ausmeublirte Stube Magazingasse Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, sogleich zu beziehen, Reichstraße Nr. 33, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine Stube und Kammer mit oder ohne Meubles Petersstraße Nr. 9, im Hof 3 Treppen quervor.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach vorn heraus an Herren von der Handlung oder Beamte Georgenstraße Nr. 3 parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle für einen ledigen Herrn Obstmarkt Nr. 2, Hof 2 Tr.

Zu vermieten ist baldigst an einen Herrn eine meublirte Stube Frankfurter Straße Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei sehr hübsch meublirte Stuben nebst Alkoven, eine nach der Allee gelegen, an junge Herren, Ritterstraße Nr. 14, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit Alkoven, separatem Eingang und Hausschlüssel, eins dgl. ohne Alkoven, Halle'sche Str. 2.

Zwei bis drei schöne Stuben in zweiter Etage und nahe am Markt sind ohne Meublement sogleich oder von Weihnachten ab zu vermieten. Näheres bei W. **Arabisch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist vom 1. Nov. eine möbelle u. meublirte Stube mit Kammer (Hausschlüssel). Näheres H. Fleischberg. 4, 4 Tr.

Zu vermieten an Studierende und zum 1. Novbr. oder 1. Decbr. zu beziehen ist eine fein meublirte Stube mit Alkoven, dabei Hausschlüssel, neue Straße Nr. 1, 3 Treppen.

Ein kleines freundliches Stübchen mit Bett und Hausschlüssel ist zum 1. November billig zu vermieten Zeiger Straßen- und kleine Burggassenecke Nr. 9, 3 Treppen.

Ein schönes großes Zimmer ist sofort oder dem 1. November an einen oder zwei solide Herren zu vermieten bairischer Platz Nr. 76, eine Treppe.

Eine meublirte Stube ist billig zu vermieten Centralstraße, Herrn Leibelt's Haus, im Hofgebäude 1 Treppe rechts.

In der kleinen Burggasse Nr. 8, 3 Treppen, sind vom ersten November d. J. an zwei Schlafstellen an zwei ordentliche und pünctlich zahlende Herren zu vermieten.

Sofort kann noch ein anständig meublirtes Zimmer abgelassen werden Bahnhofstraße Nr. 14 parterre.

Eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet ist zum 1. November noch zu vermieten große Fleischergasse Nr. 25, 2. Etage.

Stube und Kammer, beides nach der Promenade, ist billig sofort zu vermieten Neulirchhof Nr. 35, 2 Treppen.

Gesucht wird ein solider Theilnehmer zu einem freundlichen Garçonlogis, welches so eingerichtet ist, daß jeder der Herren eine Stube für sich hat und nur die Schlafstube getheilt ist. Der jährliche Preis ist 22 fl . Alles Nähere Petersstraße Nr. 18, im neuen Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer sehr freundlichen Stube nebst Schlafstube Inselstraße Nr. 9, 4 Treppen links.

Zwei heizbare Schlafstellen für Herren sind sofort zu vermieten Petersstraße Nr. 38, 4 Treppen rechts.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen Nicolaisstraße Nr. 8 im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer freundlichen Stube Moritzstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

Nur noch bis Sonntag

ist das

Naturhistorische Cabinet

in der **Centralhalle** bei herabgesetztem Preise dem geehrten Publicum von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr geöffnet. 3 über 2000 Jahre alte peruanische Mumien, ägyptische Mumien, einige Menschenfresser etc. etc. Entrée 2 1/2 fl .

Tanzunterricht.

Meine Tanzunterrichts-Sectionen beginnen Mittwoch den 1. und Freitag den 3. November. Um allen zu wünschenden Arrangements sowohl in geehrten Familiengruppen, so wie auch in einzelnen Tänzen begegnen zu können, bitte ich um recht baldige Anmeldungen. Unterrichts-Local: Gothischer Saal. Wohnung: Gerberstraße, weißer Schwan. **C. Schirmer**, Tanzlehrer.

Tanzunterricht. Heute erster Unterricht in Tanz- und Anstandslehre für Damen. Geehrte Damen, die sich noch betheiligen wollen, bitte ich, ihre Bestellungen heute Abend 7 Uhr im Unterrichts-Local, Windmühlenstraße Nr. 7, zu machen. **Louis Werner**, Tanzlehrer.

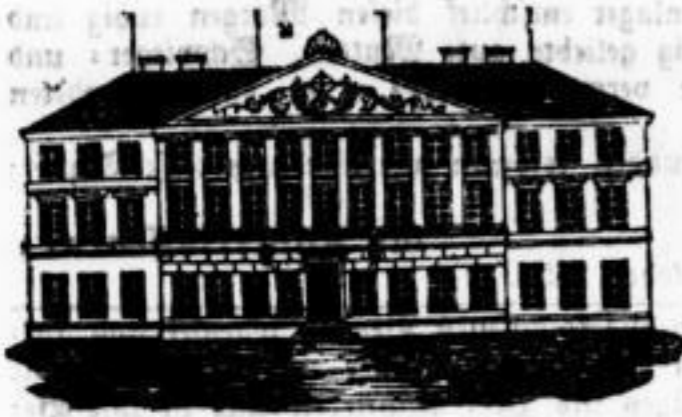
C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

Gerhards Garten.

Heute Abend halb 8 Uhr große Tanzübung. **Herrn. Nech**, Tanzlehrer.

Geehrten Gesellschaften empfehle ich meinen neu decorirten Saal nebst Benutzung des Flügels zu Kränzchen oder sonstigen Vergnügungen gehorsamst. **C. Geißler**, gr. Windmühlenstraße Nr. 7. NB. Auch ist die Regelsbahn noch an einige Gesellschaften abzugeben.

Restauration in Eschmanns Hause.
Heute Schlachtfest. **C. F. Schulze.**



Schützenhaus.

Heute Donnerstag den 26. October

CONCERT von W. Herfurth.

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zu „Turandot“ von Lachner; zur Oper „Lodoiska“ von Cherubini; zu „Iphigenia“ von Gluck. Finale aus der Oper „Tell“ von Rossini. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner. Cavatine aus der Oper „Lucia di Lammermoor“ von Donizetti u. u.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr.

Diesen Winter werden die Concerte regelmäßig Donnerstags abgehalten.

Kirchweß in Stötteritz.

Heute Donnerstag von 3 Uhr an Concert (später Ballmusik). Morgen Freitag (letzter Haupttag) Concert von 3 Uhr an. **Abends bei türkisch-russischer Beleuchtung.**

Die Speisekarte bietet: Allerlei, Hasen- und Gänsebraten, Rebhuhn und Ente mit Weinkraut, Karpfen polnisch, Kal blau, Lerchen mit Schmorkartoffeln u. u. Außerdem empfehle vorzügliche Rhein- und Bordeauxweine, ff. Baiarisches von Kurz, Gerßdorfer und Pöscheliner und ein starkes Kuchenfortiment. **Schulze.**

Staudens Ruhe in Neudnitz.

Dazu ladet höflichst ein

Heute Abend Speckfuchen und verschiedene Speisen. Das echt bairische Bier (altes) à Seidel 15 A ist besonders zu empfehlen. **Franz Klopsch.**

Die bairische Bierstube von C. F. Lebe, Nicolaisstraße Nr. 41, empfiehlt ihr bairisches Bier aus der königlichen Brauerei zu Nürnberg als ganz vorzüglich schön, à Seidel 2 Ngr., so wie ihren Mittagstisch (Abonnement 5 1/2 Thlr.).

Münchener Bierhalle.

Zu feinem Münchener Bier und heute Abend zu Zunge und Cotelettes mit Blumenkohl ladet ergebenst ein **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann am Neumarkt

ladet heute zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch und Abends zu verschiedener frischer Wurst ergebenst ein. **Der Dige.**

Heute Schlachtfest!

Früh von 8 Uhr an Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe.

Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

der Restaurateur **S. W. Schulze, Tauchaer Str. Nr. 11.**

Morgen Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

F. W. Santon, Kupfergäßchen Nr. 5.

Restauration von A. Pfau, Böttberggäßchen Nr. 4.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u. u. d. D. **Altes Lagerbier (Prima-Sorte) empfiehlt**

Restaurations-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich kleine Fleischergasse Nr. 7 mein neuingerichtetes Local eröffnet. Ich werde in demselben bemüht sein, die Zufriedenheit meiner geehrtesten Gäste in jeder Beziehung zu erwerben und namentlich mit gutem Biere, so wie mit warmen und kalten Speisen und des Morgens mit Bouillon bestens aufzuwarten. Indem ich gute und billige Bedienung zusichere, bitte ich ein geehrtes Publicum, mich recht zahlreich zu besuchen und zeichne hochachtungsvoll

S. Zimmer, kleine Fleischergasse Nr. 7.

Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an zum Speck- und Zwiebelkuchen ladet ergebenst ein **G. Wolf zur grünen Eiche.**

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet **W. Sahn.**

Heute zum Schlachtfest

ladet ergebenst ein **Carl Sand, Poststr. 10.**

Heute Schlachtfest bei J. S. Schildhauer,

große Windmühlenstraße.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Senke in Reichels Garten.

Heute Abend ladet zu Rinderbraten und Klößen ergebenst ein **NB. Die Biere sind fein. C. Saake, Plauenscher Platz Nr. 1.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **Senke in Reichels Garten.**

Heute Abend Sauerkraut mit Lerchen und Karpfen polnisch, wozu ergebenst einladet **C. Quente.**

Heute 1/2 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **Eleonore verw. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Mehlhorn neben der Post.**

1 Thaler Belohnung dem, der die am 24. October verlorene Brieftasche mit 1 Thalercaffenschein nebst Attesten abgibt beim Kohlenhändler **Beyer, kleine Fleischergasse Nr. 7.**

Verloren wurde gestern Nachmittag in der Nähe der grünen Schenke eine braune Friesdecke, schwarz eingefasst.

Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben **Schützenstraße Nr. 2 beim Hausmann.**

Verloren wurde ein Schloß mit 2 Schlüsseln. Abzugeben **Hainstraße Nr. 4 parterre.**

Am 24. d. M. Abends ist vom Magdeburger Bahnhof bis zur Georgenhauspforte, Brühl, Nicolaisstraße ein Eisastein, eiförmig mit blauen Perlen gefast, verloren worden. Der eheliche Finder erhält bei Rückgabe eine angemessene Belohnung **Nicolaisstr. Nr. 41 part.**

Verloren

wurde Montag den 28. Oct. auf der Treppe des Gewandhauses ein La-
schentuch. Abzugeben gegen Belohnung d. Hausmann Reichstr. 17/18.

Verloren wurde Dienstag eine engl. Stickerel. Gegen Be-
lohnung abzugeben Paulinum rechter Flügel 3 Treppen.

Am 24. October wurden ein Paar schwarze Zeugschuhe im
Schrotergäßchen Nr. 1 verloren. Abzugeben gegen Belohnung
ebenfalls 2 Treppen.

Am 23. d. Mts. wurde auf der Treppe des Gewandhauses ein
Theil von einem Armbande nebst Rosette, mit Granaten besetzt,
verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges an J. G.
Mähner, Dresdner Hof gefälligst gegen Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist am Montag früh ein kleiner
Wachtelhund, männl. Geschlechts, weiß und schwarz gefleckt. Wer
ihn ins Laubchen in Anger zurückbringt, erhält nebst Dank eine Belohn.

Gefunden wurde auf dem Pleißenflusse eine Waschwanne.
Abzuholen zweite Bürgerschule parterre.

Beim Halle des Orpheus ist eine Capuze und eine Mantille
liegen geblieben. Abzuholen im Geschäft von C. Goldig, Petersstraße.

Der Cigarren-Sortierer ist nicht mehr in meinen Diensten.
Moriz Kressmar.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn **Julius Greiner**
zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Die Victoria Regia blüht,

bis heute Abend die 20. Blume. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.
F. Rosenthin, Kunst- u. Handelsgärtner in Curtrisch.

Heute Nachmittag 2 Uhr endete schnell und unerwartet das durch
lange Leiden so hart geprüfte Leben des Sprachlehrers Herrn **Carl**
Albert Großkopf im Alter von 46 Jahren 7 Monaten. Um
stillen Beileid bitten
Lindau, den 24. Oct. 1854. **Die Hinterlassenen.**

Nach kurzem Krankenlager entschlief diesen Morgen ruhig und
Gott ergeben unsere innig geliebte gute Mutter, Schwieger- und
Großmutter, **Marie** verw. **Mantel**, im bald vollendeten
77. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden widmen nur hierdurch diese Trauer-
kunde

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 25. October 1854.

Die mir so zahlreich zugekommenen Beweise warmer und auf-
richtiger Theilnahme bei dem Ableben meiner guten Frau sind mir
mit unaussprechlichen Zügen ins Herz geschrieben und ist mir Be-
dürfnis, meinen innigsten Dank dafür hierdurch an den Tag zu
legen.

Leipzig, am 25. October 1854.

Beilger.

Da es uns unmöglich ist, für die überaus herzliche Theilnahme,
so wie für die reiche Bekräftigung des Sarges unseres unvergeß-
lichen verstorbenen Kindes jedem unserer vielen wahren Freunde ein-
zeln zu danken, so glauben wir innerm Herzensdrange zu genügen,
wenn wir Gott den Allmächtigen bitten, er möge Sie Alle vor
derartigen harten Schlägen bewahren.

O, die große Theilnahme war lindender Balsam auf die tiefe,
tiefe Herzenswunde!

Gott der Allweise mag und wird uns Trost senden.

Leipzig, am Begräbnistage den 25. October 1854.

Wilh. Eduard Ehrhardt.
Henriette Ehrhardt.
Julie verw. Ehrhardt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gulda** mit dem Kaufmann
Herrn **Julius Weiser** aus Dessau beehren sich Verwandten
und Freunden statt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen
Breslau, den 22. October 1854.

J. J. Weiser und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Gulda Weiser.
Julius Weiser.

Einladung

zur öffentlichen Sitzung der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zur Erinnerung an Se. Majestät den
Hochseligen König Friedrich August Freitags d. 27. Oct. 1854 Abends um 5 Uhr im Centrum des Paulinum, 1 Tr. hoch.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Linsen mit Saucischn.

Angewandte Reisende.

Se. Durchl. der Prinz Heinrich IV. v. Preuß.
Köfzig v. Dresden, Stadt Rom.
Ammer, Tischlermstr. v. Ranzin, Stadt Köln.
Appel, Kfm. v. Coburg.
Appel, Kfm. v. Bukarest, und
Arnold, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
André, Rent. v. Paris, großer Blumenberg.
Auerbach, D. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Bachmann, Kfm. v. Bayreuth, Kaiser v. Destr.
v. Beckrath, Kfm. v. Grefeld, S. de Baviere.
Beemer, Leutn. v. Dresden, Stadt Rom.
Baumgarten, Wollh. v. Grimmischau, 3 Königt.
Braun, Frau v. Augsburg, und
Willer, Fräul. v. Binswangen, Stadt Breslau.
Bischoff, Frau v. Schönewitz,
Bernhardt, Kfm. v. Wien, und
Brund, Part. v. New-York, Stadt Nürnberg.
Bühner, Beamter v. Niederwiltbach, h. Mond.
Böhme, Part. v. Zürich, Palmbaum.
Blocher, Postconductor v. Naunhof, d. Haus.
Drey, Kfm. v. Fürth, Kaiser v. Ostreich.
Deines, Kfm. v. Leipzig, Hotel de Baviere.
Farina, Kfm. v. Köln, Stadt Hamburg.
Frisch, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Fuchs, Part. v. Wien, großer Blumenberg.
v. Götz, Oberförster v. Reudnitz, deutsches Haus.
Gulusty, Hotel. v. Paris, schwarzes Kreuz.
Geißler, Frau v. Hohenstein, Stadt Breslau.
Grahn, Brauer v. München, Stadt Nürnberg.
v. Gebriede, Baron v. Prag, Stadt Hamburg.
Hagen, Kfm. v. Rostock, Hotel de Bologne.
Holtermann, Stud. v. Lamkät, Dessauer Hof.
Hoffmann, Kfm. v. Artern, grüner Baum.
Hartmann, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Hornburg, Papierh. v. Aschersleben, St. Köln.
Hosmann, Fräul. v. Eibenstock, Zeiger Str. 2.
Hedding, Kfm. v. Aheydt, Hotel de Baviere.
Hartmann, Fabr. v. Chemnitz, St. Nürnberg.
v. Hopfgarten, Oberforststr. v. Wernsdorf,
deutsches Haus.
Janke, Uhrm. v. Lunzenau, goldnes Sieb.
Jädel, Kgbef. v. Cassel, Stadt Nürnberg.
Kaltenbrunn, Zimmermstr. v. Brieg, schw. Kreuz.
Krause, Kfm. v. Halle, weißer Schwan.
Kloppenbach, Uhrm. v. Jüterbog, St. Frankfurt.
Kreihauer, Pfarrer v. Riltitz, und
Kreihoff, Del. v. Irsersgrün, deutsches Haus.
Kemper, Kfm. v. Reuß, Stadt Hamburg.
Kubell, Kfm. v. Paris, Hotel de Bologne.
Labroise, Stud. v. Sießen, Palmbaum.
zur Lippe, Graf, Kgbef. v. Irsersgrün, d. Haus.
Lowe, D. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Müller, Bildhauer v. Berlin, schw. Kreuz.
Muller v. Rudenthal, Fabr. v. Prag, gr. Blbg.
Dyck, Buchhalter v. Dresden, schw. Kreuz.
Preusepfer, Kfm. v. Gribingsfeld, schw. Kreuz.
Paulus, Holzh. v. Adorf, Stadt Nürnberg.
v. d. Planitz, Major v. Grinna, und
v. d. Planitz, Major a. D. v. Auerbach, Stadt
Dresden.
Roth, Stud. v. Schwartau, schwarzes Kreuz.
Rößler, Kgbef. v. Breslau, Hotel de Bologne.
Roth, Leutn. v. Sondersdorf, und
Rüttger, Kfm. v. Würde, Palmbaum.

Ritter, Beamter v. Magdeburg, grüner Baum.
Schall, Landammerrath v. Frankenhäusen, Frank-
furter Straße 25.
Schmuck, Part. v. Zürich, Palmbaum.
Selm, Fabr. v. Eibischbach, halber Mond.
Schuler, Frau v. Neudorf, und
Schulzer, Kfm. v. Darmstadt, Stadt Hamburg.
Schmidt, Schiffsherr v. Bischofswerda, schw. Kreuz.
Schmidt, Güterdir. v. Rimes, S. de Baviere.
Schier, Leutn. v. Schilda,
Schmidt, und
Schernide, Kauf. v. Magdeburg, w. Schwan.
Schmü, Ostw. v. Wien, Stadt Breslau.
Schneider, Leutn. v. Breslau, gr. Blumenberg.
Schaller, Apoth. v. Gartenstein, goldner Arm.
Sauder, Stud. v. Erlangen, und
Stoltenberg, D. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Lepp, Fräul. v. Bergedorf, und
Leudt, Stud. v. Erlangen, Stadt Nürnberg.
Lang, Kfm. v. Braunsfeld, Palmbaum.
Leucher, Act. v. Pögnau, grüner Baum.
v. Ueborn, Geh. Rath v. Stettin, St. Nürnberg.
Voitus, Insp. v. Düben, weißer Schwan.
Völker, Del. v. Gvslar, Palmbaum.
Wylhoff, Rent. v. Amsterdam, Hotel de Bologne.
v. Wagdorf, Frau v. Störmthal, Stadt Gotha.
Wißberger, Del. v. Arensreuth, St. Breslau.
Weber, Buchh. v. Stargard, und
Weber, Reg.-Rath v. Magdeburg, St. Dresden.
Zinkernagel, Forst-Inspector v. Wernsdorf,
deutsches Haus.
v. Zsch, Frau v. München, Stadt Nürnberg.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz-**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 4 u. 5.